

DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 5/2018



«Wir bauen für die Zukunft»



Herger Klimaholzbau AG CH-6464 Spiringen
Telefon 041 879 16 25 www.hergerklimaholzbau.ch



POWER 24h
SERVICE

© 041 875 08 75

ewa.ch

Ein Versprechen von EWA

EWA
URNER POWER



SCHREINEREI
BEELER AG

Das Original

6472 Erstfeld • Telefon: 041 880 13 22 • Telefax: 041 880 14 55
E-Mail: mail@beeler-schreinerei.ch • Internet: www.beeler-schreinerei.ch

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

Der Gotthard Nr. 5/2018

Impressum

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.
Auflage: 1600 Exemplare

Redaktion:

Walter Wüthrich
Tellsgasse 13, Postfach 1048
6460 Altdorf
Tel. 079 715 37 53

E-Mail:

redaktion@sac-gotthard.ch

Homepage:

www.sac-gotthard.ch

Inserate:

Sepp Herger-Müller
Schwändelistrasse 4
6464 Spiringen
Tel. G: 041 874 00 96
E-Mail: herger.monika@bluewin.ch

Druck:

Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

Mitgliederwesen, Adressänderungen:

Margreth Dittli
Linden 3
6472 Erstfeld
E-Mail: mitgliederwesen@sac-gotthard.ch
Telefon 041 880 07 54

Kröntenhütte:

Hüttenwarte Markus und Irene Wyrsch
Talweg 32
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 01 72
Fax 041 880 01 73
Hütte Tel. 041 880 01 22
www.kroentenhuette.ch

Die nächste Ausgabe

Nr. 6/2018 erscheint im November
Redaktionsschluss: 16. Oktober 2018
(Verspätungen bitte melden)

- 4 JO Hochtour Gross Ruchen Nordwand, 23. Juni 2018
- 7 CS-Monte Rosa Umrundung, 1.–7. Juli 2018 (1. Teil)
- 13 Nachmittagstour zum Pilatus, 11. Juli 2018
- 14 Hochtour Oberaarhorn, 14./15. Juli 2018
- 16 OG Flüelen und Männerriege, 14. Juli 2018
- 18 OG Schattdorf im Rätikon, 15.–17. Juli 2018
- 21 Wanderung statt Hock, 2. August 2018
- 22 Alpinwanderung Gletscherseeli, 29. Juli 2018
- 26 Glatte(n) Tour vom 4./5. August 2018
- 30 Neumitglieder
- 31 Göschenen – Stöckli – Nätschen, 8. August 2018
- 32 Pizzo Vogorno, 11./12. August 2018
- 34 Hochtouren-Kurs 2018 am Sustenpass, 16. Juni 2018
- 37 Kurs Mehrseillängen, 30. Juni / 1. Juli 2018
- 39 Kurs «hike and click», 12. August 2018
- 40 Tourenvorschau Oktober und November 2018
- 41 Durchgeführte Touren
- 43 Integration fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher
- 44 Nachfolger/innen für den SAC Gotthard Vorstand
- 45 Rekord von Dani Arnold
- 46 Antrag betreffend Aufhebung der Freimitgliedschaft
- 47 RSZ Wettkampfsaison 2018
- 48 Gönnerinnen-/Gönnerliste 2018



Von der Klimsenkapelle aus (Aufstieg via Heitertannliweg auf den Pilatus) Richtung Vierwaldstättersee; Aufnahme im Rahmen des neuen Angebots hike & click. Foto: Sibylle Henny

Neue Herausforderungen, neue Wege

von Jürgen Strauss, Präsident SAC Gotthard

Liebe Gotthändlerinnen und
Gotthändler

Zu den schwierigeren Dingen im Leben gehören sicherlich die Vorausschau der Zukunft und das Ableiten der daraus erforderlichen Handlungen. Insbesondere wenn es darum geht, das Wohl und die Ziele einer Organisation im Auge zu behalten und die Weichen rechtzeitig zu stellen. Zu den Pflichten des Vorstands gehört unter anderem, die mittel- und langfristige Finanzsituation des Vereins zu sichern und auf aktuelle oder sich anbahnende Entwicklungen vorbereitet zu sein.

In einigen Sektionen besteht der Brauch, dass ab einer Mitgliedschaft von 50 Jahren der Mitgliedsbeitrag reduziert oder ganz erlassen wird.

Hierfür gab es in der Vergangenheit durchaus plausible und ehrenwerte Gründe. So konnte man erst im Alter von 18 Jahren oder bei Volljährigkeit Mitglied im SAC werden. Die finanzielle Entlastung pensionierter Mitglieder mag sicher auch eine Rolle gespielt haben, zumal es die Sozialwerke in der heutigen Form noch nicht gab. Die finanziellen Einbussen

der Sektionen waren verkraftbar, da die betroffenen Mitglieder erst in hohem Alter in diesen Genuss kamen. Inzwischen hat sich vieles geändert und glücklicherweise können heute die meisten Mitglieder die Vergünstigungen und Angebote des SAC bis ins hohe Alter aktiv nutzen.

Jetzt zeichnet sich jedoch unübersehbar Handlungsbedarf ab, da in den kommenden Jahren wegen der Senkung des Mindestalters immer mehr Mitglieder vom Sektionsbeitrag befreit sein würden; einige bereits ab einem Alter von 56. Gleichzeitig wollen wir aber die Mitgliederbeiträge stabil halten und unsere vielfältigen Aufgaben finanziell auf stabilem Fundament wissen. Beispielsweise gilt es, Rückstellungen für unsere Hütte zu ermöglichen. Auch viele unserer subventionierten Angebote und Leistungen, welche den Verein attraktiv machen, sollen beibehalten werden. Dies alles erfordert den finanziellen Spielraum, den wir heute gottseidank haben und auch künftig haben müssen. Aus diesen Gründen ist die automatische Freimitgliedschaft aus Sicht des Vorstands nicht mehr zeitgemäss



und würde sich zu einer zunehmenden Belastung entwickeln. Viele Sektionen sehen dies ebenso, und die Zentralschweizer Präsidentenkonferenz hat sich daher mit diesem Thema beschäftigt. Es besteht Konsens, dass dies längerfristig ein Problem darstellen würde. Einige Sektionen haben daher die Freimitgliedschaft

bereits abgeschafft, und auch der SAC-Zentralverband hat das Thema aufgegriffen.

Nach Diskussion mit den Verantwortlichen der Orts- und Untergruppen, hat der Vorstand der SAC Sektion Gotthard beschlossen, an der GV im Januar 2019 die Abschaffung der Freimitgliedschaft, mit Wirksamkeit ab 2020, vorzuschlagen. Bereits bestehende Freimitgliedschaften sollen davon nicht betroffen sein.

Ich bin mir sicher, dass dieser Vorschlag bei unseren Mitgliedern auf ein breites Verständnis stossen wird. In der Zwischenzeit geniessen Sie hoffentlich dieses aussergewöhnliche Bergwetter auch noch in der zweiten Jahreshälfte – mit ein paar erlebnisreichen und unfallfreien Touren – und vielleicht auch bei einer unserer offiziellen Touren, oder wieder einmal bei einem Besuch auf unserer Kröntenhütte.





CENTRALGARAGE
MUSCH

Centralgarage Musch AG
Gotthardstrasse 58 · 6460 Altdorf
Tel. 041 870 11 20 · Fax 041 870 11 76
info@musch.ch · www.musch.ch

 **SUBARU**

 **CITROËN**

 **NISSAN**

Von Generation zu Generation – Erlebnis verbindet

Text und Fotos: Martin Zurfluh

Teilnehmer: 5 Jugendliche (Severin Imholz, Andre Gisler, Iwan Tresch, Lukas Zurfluh, Noel Herger), 4 Leiter (Stefan Geisser, Roli Furrer, Fritz Planzer, Martin Zurfluh)
Route: Aufstieg: Brunnialp – Gross Ruchen Nordwand. Abstieg: Gross Ruchen – Ruchchälen – Brunnialp

Bei wie gewohnt bestem Wetter und Verhältnis führte uns die JO Hochtour ins schöne Brunnital. Wir haben uns die Nordwand des höchsten Berges der längsten zusammenhängenden

Nordwandkette der Alpen, den Gross Ruchen, als Ziel ausgesucht.

Um 4 Uhr in der Früh trafen wir uns in Bürglen. Anschliessend rauschten wir mit dem Auto ins Brunnital. Bei Tagesanbruch und im Anblick der 1000 m hohen Ruchen-Nordwand genossen wir den Zustieg von der Brunnialp zum Einstieg.

Etwas entfernt der Wand machten wir uns vor dem Einstiegsschneefeld startklar. Helm auf, Klettergurt an, etwas essen und trinken, anseilen und los geht's. In vier Seilschaften steigen wir durch Grasband und Felsen hoch zum ersten und zweiten Schneefeld. Die Verhältnisse sind wirklich ideal. Der Schnee ist hart gefroren, der Fels und das Gras trocken und keine andere Seilschaft ob uns. Die Teilnehmer bewegen sich konzentriert und seriös im Gelände und man spürt förmlich den Spass, den sie dabei haben, in dieser beeindruckenden Kulisse unterwegs zu sein. Nach dem zweiten Schneefeld machen wir in einem geschützten Felsvorsprung eine Essenspause und bestaunen den schönen Sonnenaufgang. Danach traversieren wir auf einem

Furrer Roli mit seiner Seilschaft unterwegs



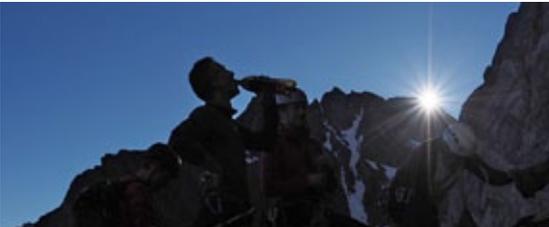


Ausstieg aus der Ruchennordwand durch das Ausstiegswegfeld

Gipfelpause aller
Teilnehmenden



Znünpause beim zweiten Schneefeld in der Ruchennordwand



Bester Fels
und Kletterei
in der Ruchen
Nordwand beim
Forellensprung

Band nach rechts zum Forellensprung, der uns den Weg Richtung Gipfelvorbau vermittelt. Beim Gipfelfirnfeld angekommen, müssen wir die Steigeisen anziehen und den Pickel zur Hand nehmen, um das Firnfeld zu überwinden. Durch das Firnfeld hoch, erreichen wir bald das «Skidopot» am Fusse des Gipfels. Die letzten 50 Höhenmeter können wir wieder im trockenen Fels hochklettern, um anschliessend die hochverdiente Gipfelrast geniessen.

Nach einer Stunde auf dem Gipfel begeben wir uns zurück ins Tal. Auf der Brunnialp angekommen, krönen wir unseren Tag mit einem feinen «Fleischplättli» und «Flüssigem».

Es hat riesig Spass gemacht mit solch motivierten jungen Alpinisten unterwegs zu sein. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour mit euch. Vielen Dank an alle! ■

CS-Monte Rosa Umrundung

Text und Fotos: Max Keller

Gibt es neuestens Banken-gesponserte SAC Tourenwochen oder haben sich CS-Manager entschlossen, ihre Leistungsfähigkeit mittels einer Gotthändler-Trainingswoche zu verbessern? Oder steht das CS vielleicht für etwas ganz anderes? Aber beginnen wir von vorne, am Bahnhof Altdorf, um 5.34 Uhr. Da trifft sich der harte Max-erprobte Kern der Gruppe: Margrit Hofstetter, Lucia Cathry, Daniela Walker, Cäcilia Müller, Karin Fetscher-Zurfluh, Toni Arnold und Franz Tresch. In Bern stossen dann noch Bea und Mech von der Ortsgruppe Zürich dazu und Matthias aus Kerns, bzw. Deutschland – aber davon später mehr.

Richtig los geht es dann in Fury, oberhalb Zermatt. Zuerst fehlgeleitet vom Wegweiser auf einer Skipiste. Aber ab der Mittagsrast wird alles besser. Das sollte auch ein Markenzeichen unserer Tourenwoche werden: Jeden Tag ein perfekter Ort für die Mittagsrast. Hier: Über uns das Matterhorn und vor uns der Gornergletscher mit Dufourspitze und Liskamm. Noch näher an den gewaltigen Gletschern sind wir auf der Sonnenterrasse der Gandeggütte. Und endgültig auf dem Eis stapfen wir dann zwei Kilometer über den Theodulgletscher bis zum Rifugio del Teodulo. Und dort gibt's, wie ab jetzt jeden Tag, zuerst ein Ankunfts-Bier oder Cola (Franz) und pünktlich eine Stunde vor dem Znacht einen Campari Soda. O.K., das CS steht also doch nicht für die Bankenwelt mit CS und UBS. Zum Apéro wird in Italien natürlich auch immer etwas zum Knabbern serviert und auf unserer Tour gehört zudem stets noch eine fantastische Aussicht dazu. Hier vom Sofa (!) aus durch raumhohe Fenster direkt auf's Matterhorn. Bei der allabendlichen Jass-Runde einigten wir uns auf Schnutz, wegen Matthias aus Kerns/Deutschland. Er hat zwar die Einbürgerungstests bestanden, trotz fehlender Jass-Kenntnisse. Dieses Manko habe er aber wettgemacht durch andere schweizerische Qualitäten...

1. Tag

Auf 3300 m starten wir am Morgen mit Handschuhen und Wollmützen. Nur Toni fällt mit seinen Shorts etwas aus dem Rahmen. Gut, überholt uns bald ein Pistenfahrzeug, so dass wir nun statt einer eisigen Piste einen wunderbar präparierten weichen Teppich vor uns haben. Auf der Restaurantterrasse der

2. Tag

Startbereit: Max,
Franz, Karin,
Matthias, Lucia,
Cäcilia, Danie-
la, Bea, Mech,
Margrit. Es fehlt
Fotograf Toni.



Zwischenstation der Luftseilbahn Breuil-Cervinia auf die Testa Grigia genießen wir den Vorteil der Zivilisation (Kaffee und WC). Dann flitzen noch kurz ein paar Skifahrer an uns vorbei und weg geht's von ratternden Maschinen und grauem Beton. Vom Pass auf 3000 m schauen wir beim Znüni hinunter auf den Lac Blanc. Arktisch blau leuchtet das Wasser zwischen den Eisschollen. Bald schon wird die Landschaft sanfter und werden die Alpweiden saftiger. Von einem weiteren perfekten Mittagsplätzli mitten zwischen duftenden, dunkelpurpurnen Bränteli und golden leuchtendem Bergnelkenwurz schauen wir über eine tiefgrüne Feuchtwiese, durch die friedlich mäandrierend ein Bächlein seinen Weg sucht. Weiter unten, auf 2000 m, stürzt das sanfte Bächlein dann bereits als tosender Bergbach zwischen den rotblühenden Alpenrosenhalden über steile Granitplatten ins Tal hinunter nach St. Jacques. Ja, diese Täler sind Teil des französischsprachigen Vallée d'Aoste. Bei uns geht es aber italienisch weiter, mit CS, inklusive gratis dazu servierten Käse/Fleischplätteli, auf der Sonnenterrasse vor dem gemütlichen Rifugio Ferraro in Résty und später mit einer Runde Schnutz.

3. Tag

Auch heute gibt's ein kurzes Stück Skipiste, hier aber zumindest begrünt. Dann wird's wieder richtig wild, mit einem schäumenden Bergbach, riesigen Blockfeldern und einem Steinbock mit gewaltigen Hörnern, der von einer Fluh auf uns herunterschaut. Wir steigen weiter bis zur Saleroförkò. Hier haben wir offensichtlich vom französischen auf Walsergebiet gewechselt, was noch bis zum Moropass so bleiben wird. Unter uns liegt ein weiterer Bergsee – wieder ein herrlicher Mittagsrastplatz. Da es nur noch auf einer Seeseite Schnee hat, wagen zwei Gruppenteilnehmer ein erfrischendes Bad, einer inklusive



Kopfsprung von einer Eisscholle. Die andern geniessen einfach den Blick auf den See und den gewaltigen Gletscher dahinter, der sich steil vom Liskamm (4527 m) Richtung Stafal im Val de Gressoney hinunterzieht. Ab Sant'Anna fährt die Hälfte der Gruppe mit der Luftteilbahn zum Rifugio Gabiet. Da sie gleich noch alle Rucksäcke mitnehmen, wagt auch niemand von den Hardcore Hikern einen dummen Spruch.

Nein, wir gehen heute sicher nicht die Skipiste hoch. Also wählen wir den Wanderweg. Doch der verschwindet schon bald unter dem Altschnee. Wir legen also unsere Route möglichst ideal ins Gelände. Ohne steile Schneeflanken und ohne Felsbarrieren. Da wird's ziemlich steil, aber alle schaffen die weglose Stunde mit Bravour. Richtige BergsteigerInnen eben! Auf dem Col d'Olen (2881 m) steigen unsere beiden Zürcherinnen ab nach Alagna, und wir queren über Steinplatten hinüber zur Schlüsselstelle. Grüselig steil geht's da die Nordwand runter! Doch zum Glück ist der Schnee schon weg und auf Bändern steigen wir problemlos ab. An der T4+-Stelle erklärt Toni, kraxelnd, sogar einem Kunden am Natel, wie er den Rasenmäher reparieren muss... Unser nächstes wunderschönes Mittagsplätzli ist die Casa dei Minieri mit dem Baujahr 1815, eingemeisselt auf einen der perfekt gesetzten Granitquader. Ja, hier baute eine englisch-französische Gesellschaft im 19. Jahrhundert Gold und Asbest ab! Beim steilen 700 Höhenmeter-Abstieg zur Alpe Bors sehen wir noch einen dunklen Mineneingang neben einem riesigen Wasserfall. Die Alp ist wegen der späten Schneeschmelze noch nicht bestossen – doch ein älteres Aussteiger-Ehepaar aus Paris lädt uns ein zu Kaffee und Wein. Dazu gibt's eine volle Stunde lang die abenteuerliche Lebens-

4. Tag

geschichte des erzählfreudigen Gastgebers. (Se non è vero è ben trovato.) Zum Dank verabschieden wir uns mit einem wunderschönen Jodel-Solo von Toni. Schon eine Dreiviertelstunde später sitzen wir beim Apéro auf der grossen Terrasse des Rifugio Pastore. Zur Abwechslung gibt es nicht CS sondern Apérol Spritz. Und dann das Abendessen: Ungefähr fünf Gänge müssen es gewesen sein, jeder feiner als der vorangehende, alles für € 58 die Halbpension! Nach dem Essen wechseln wir von den Aussteiger-Geschichten zu nicht minder originellen Urner Geschichten. Cäcilia aus Spiringen weiss da einiges zu berichten!

5. Tag

Zum Zmorgen geht's lukullisch weiter: Alpkäse, Alpbutter, Fleisch, Müesli, Joghurt, Kuchen... Das können wir heute brauchen. Es sind gut sieben Marschstunden auf dem von den Walsern mit riesigen Granitplatten gebauten Weg über den Turlopass. Und ab der Mitte regnet es, der Nebel versperrt jede Sicht, und im engen Pass-Durchgang klettern wir über eine 2 m hohe Schneemauer. Auf der Ostseite ist der Weg noch eingeschnitten. Doch dann wird das Wetter wieder besser. Beim Zmittag auf der Alpe Schema, mitten in einer Blumenmatte, sehen wir unter uns das kilometerlange Val Quarazza und ganz am Schluss den Lago delle Fate, unser Ziel. Doch bis dort ist es noch ein Stück. Beas Knie will nicht mehr. Da lädt sich unser Sherpa Toni eben noch ihren Rucksack auf. Auf dem Talboden gibt's dann die grosse Überraschung: Ein Cervelat-Bräteln-Plausch am Bergbach. Jetzt



Pelzanemone



Der obligatorische CS-Apéro: Campari Soda.



Der obligatorische Jass: Schnutz.



Die Matthias-Überraschung: Cervelat Brätli-Plausch!



Paradiesisches Wandern durch den Goldregen-Wald.

wird klar, warum Matthias trotz mangelnden Jasskenntnissen Schweizerbürger wurde. Fünf Tage hatte er für uns diese Cervelats mitgetragen! Wie kleine Buben sammeln Matthias, Toni und Max Holz, bauen alles pfadimässig auf und pusten sich die Lunge aus dem Leib, bis das Feuer lodert. Alle sitzen rund herum – lustig ist das Zigeunerleben! Doch es sind noch zwei Stunden das Tal hinaus. Aber zwei der schönsten Marschstunden unseres Trekkings. Auf einem schmalen Weglein entlang einem tosenden Wildbach, unter hunderten von blühenden Goldregenbäumen hindurch. Paradiesisch. Und zum Abschluss für jeden einen Heidelbeer-Coup in Quarazza.

Heute ist alles freiwillig: Die flottesten Teilnehmer nehmen gleich alle Rucksäcke mit der Luftseilbahn auf den Moropass, die andern steigen deshalb ganz locker entweder von zuunterst oder von der Mittelstation die 1400 Höhenmeter hinauf zum Rifugio Oberto. Am Abend hellt es immer mehr auf, und durch die Fenster des Aufenthaltsraums sehen wir die gewaltige Ostflanke des Monte Rosa mit dem berühmten Marinelli Couloir, das zum ersten Mal von Silvain Saudan befahren wurde.

6. Tag

7. Tag

Unser letzter Tag – und welch ein Tag: Rot leuchtet die gletschergepanzerte Monte Rosa Ostwand und golden glänzt die überlebensgrosse Madonna auf dem Moropass. Entlang dem Mattmarkstausee schauen wir hinauf über den Allalingletscher zur Britanniahütte. Dort starten wir nächstes Jahr die 2. Etappe unserer Monte Rosa Umrundung, bis sich dann nach fünf Tagen der Kreis schliesst und wir wieder in Zermatt sind. Doch für dieses Jahr genügen die 100 km und 7000 Höhenmeter, die wir abmarschiert sind. ■



Monte Rosa Ostflanke im Morgenrot.

die Mobiliar

Generalagentur Uri
Marco Zanolari

Einmal kein Grossandrang am Pilatus

Text: Marco Marder

Foto: Selbstaumlöser (Marco Marder)

Auch einem Tourenleiter schaden Höhenmeter nie, und ganz gemäss diesem Motto wurde die Tour trotz nur einer Anmeldung durchgeführt.

Da der direkte Weg von Alpnach nach Ämsigen aufgrund von Sturmschäden immer noch gesperrt war, folgten wir der ausgeschilderten Umleitung über Schürmatt nach Ämsigen. Trotz der zusätzlichen Horizontalstanz kamen wir zügig voran. Die rund 1680 Höhenmeter zwischen Alpnach und Ämsigen legten wir schliesslich

in 2 Std. 35 Min. zurück – für zwei Wahlaargauer gar nicht schlecht ☺.

Den Pilatusgipfel erreichten wir in dichtem Nebel – hatten ihn aber dafür tatsächlich für uns alleine. Nach verdienter Gipfelschorle und Snack fuhrten wir bequem mit der Zahnradbahn zurück nach Alpnach.

Insgesamt ein gelungenes Konditionstraining. Vielen Dank an Judith Klausner für's Mitkommen und Hut ab vor dieser wirklich starken Leistung! ■



Gipelfoto per Selbstaumlöser, da wir tatsächlich alleine am Pilatusgipfel waren

Leichte Hochtour auf einen wunderbaren Aussichtsgipfel

Text: Hansueli Arnold

Fotos: Patrick Tresch, Koni Walker, Hansueli Arnold

Hochmotiviert trafen wir (Esther, Seline, Marcus, Pius, Koni, Hansueli) uns früh morgens in Erstfeld mit Tourenleiter Patrick. Bei gutem Wetter und viel Verkehr fuhren wir auf den Grimselpass.

Übermotiviert standen wir vor der Ampel Richtung Oberaarsee (Einbahnbetrieb; man kann nur jede volle Stunde für 10 Minuten fahren). Da die Ampel auf «Dunkelgrün» schaltete, fuhren wir noch schnell an ihr vorbei. Dass wir das Ticket für die gebührenpflichtige Strasse beim Kassenhäuschen anfangs der Strasse hätten bezahlen sollen, wurde uns erst beim Oberaarsee so richtig bewusst. Diverse Versuche, das Ticket online zu lösen, scheiterten. Eine bescheidene Busse von Fr. 10.- am Sonntag konnten wir doch verkraften.

Gemütlichen Schrittes und mit kleineren Pausen stapften wir Richtung Oberaarjoch-Hütte. Anfangs eher bewölktetes Wetter (worüber wir nicht unglücklich waren), wurde es zum Mittag hin wunderbar.

Nach ca. 4 ½ Stunden erreichten wir kurz nach Mittag die wunderbar gelegene Hütte. Essen, Trinken, Ausruhen

und Diskutieren waren angesagt. Interessante Diskussionen über Klimawandel, Öko-Bilanzen, CO₂-Abgaben, weltverbessernde Massnahmen wurden bis tief in den Abend geführt. Fazit: kurz vor 22.00 Uhr gingen wir schlafen. Lösungen für eine bessere Welt haben wir leider nicht gefunden. Sonntag ca. 5.45 Uhr kraxelten wir zuerst über feste und weniger feste Blöcke, später im Schnee auf den Gipfel. Da Esther einen Teil der Nacht auf dem WC verbracht hatte, blieb sie leider geschwächt auf der Hütte zurück. Nach einer guten Stunde Aufstieg bekamen wir ein herrliches Panorama auf dem Gipfel zu Gesicht. Hie und da vermasselte uns der Nebel die Fernsicht. Nach einer längeren Gipfelrast holten wir Esther bei der Hütte ab und «gwallgelten» durch den immer weicher werdenden und mit tiefen Rillen versehenen Schnee Richtung Oberaarsee.

Zwei herrliche unfallfreie Hochtouren-Tage mit einer «gäbigen» Truppe gingen zu Ende. Ein herzliches Dankeschön an Patrick für die gute Leitung und Organisation. Solche Touren mache doch Lust auf mehr! ■



Bildmitte Oberaarjoch, rechts unser Ziel am Sonntag, Oberaarhorn



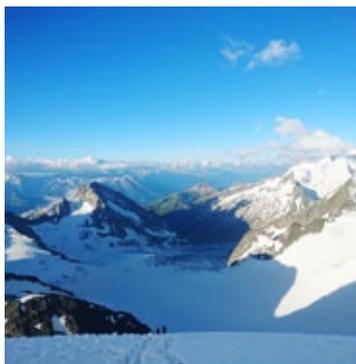
Kurz vor dem Oberaarjoch



Im Aufstieg zum
«Adlerhorst»



Gipfelglück



Traumansicht vom Gipfel

Gemeinsam im Engelbergertal

Text und Fotos: Georg Epp

Seit vielen Jahren absolviert die SAC Ortsgruppe Flüelen traditionell Mitte Juli ihre Sommerwanderung. Aus vielen Wandervorschlägen, die an der GV jeweils präsentiert werden, wählte man den Vorschlag von Franz Muheim. Der lautete Grafenort/Mettlen – Rugisbalm – Eggendössli – Lutersee – Alp Zingel – Engelberg. Um möglichst viele Wanderer zu aktivieren, waren auch die Mitglieder der Männerriege eingeladen. Insgesamt 16 Wandervögel starteten mit vier Privatautos Richtung Grafenort/Mettlen. Mit zwei Kleinseilbahnen erreichte man den Ausgangspunkt Eggendössli. Punkt 9 Uhr konnte die Wanderung bei idealem Wetter gestartet werden. Einen kleinen Ärger hatte das älteste Wandermittglied

Bumi Bissig (Jg. 1938) zu verkraften: Auf mysteriöse Weise verschwand kurzfristig sein zweiter Wanderstock. Einige Regentropfen vermochten die gute Stimmung der Wandergruppe auf dem Aufstieg zum Lutersee nicht zu trüben. Im Gegenteil, es war ideales Wanderwetter, nämlich nicht allzu heiss. Am Lutersee nach 432 Höhenmetern Aufstieg war es Zeit, beim Rasthalt auf rund 1750 Metern den «Gipfelwein» von Obmann Heinz Gisler zu geniessen. Kurz darauf erblickte man erstmals das Fernziel Engelberg, für viele Wandersportler war aber der Zwischenhalt beim Alpbeizli Zingel ebenso wichtig. Nach dem Durstlöschen bewältigte man auch die 700 Höhenmeter Abstieg nach Engelberg ohne Probleme. In Flüelen angekommen, genoss man den Grillabend bei Vereinskamerad Emil Ziegler auf der Ziegelhütte am See. Hier freute sich in erster Linie Max Briker, alte Bergkameraden wieder anzutreffen. Trotz Rollstuhlabhängigkeit interessiert sich Max immer wieder über die Aktivitäten der Ortgruppe Flüelen im Detail. Bruder Kari Briker, der als kleinster Bergfloh erstmals dabei war,

Die Flüeler Wandergruppe auf dem Aufstieg zum Lutersee.



Die gut gelaunte Flüeler Wandergruppe vor dem Abstieg nach Engelberg.



Neuling Kari Briker bedankt sich bei den Organisatoren für die wunderschöne Sommerwanderung.



bedankte sich auf eindrückliche Art bei den Organisatoren für die wunderschöne Wanderung. Nach dem Motto «mach mit, blyb fit» zeigten sich viele motiviert, weitere Wanderungen aktiv zu planen und auch zu realisieren. Im Engelbergertal genoss man herrliche Natur in eher unbekannter Gegend und humorvolle gesellige Kameradschaft. ■



Hanspeter Amrhein begrüsst Vreni, Daniel Kempf und Max Briker zum Grillabend und freut sich über humorvolle Geselligkeit.

Schesaplana

Text und Fotos: Martin Stadler

Am Sonntagmorgen besammelten sich 13 Ortsgrüpler in Flüelen für die Dreitagestour im Rätikon. Unser Tourenleiter Werner Truttmann informierte uns über den heutigen Tagesablauf und schon ging's über den Sattel Richtung Landquart bis Fanas. Mit einer viertelstündigen Seilbahn-



Schesaplanahütte

fahrt überwandern wir die ersten 800 Höhenmeter. Bei schönstem Wetter stärkten wir uns auf der Terrasse im Bergrestaurant Sassauna für den Nachmittagsmarsch. Der Weg führte uns über das Luderer Egg zum Vorder-säss und dann zur Schesaplanahütte, die wir nach rund $3\frac{1}{2}$ Stunden erreichten. Wir waren erstaunt über die noch vorhandene üppige Blumenpracht, die

trotz der langen Trockenzeit unser Herz erfreute. Auch die angesagten Gewitterregen hielten sich bis zum Nachtessen zurück, so dass wir die Hütte trocken erreichten. Bei gutem Essen und Trinken liessen wir den ersten Abend ausklingen, und anschliessend wurde die Nacht von einigen mit längeren Wachzeiten, und den anderen mit speziellen Geräuschen verbracht. Der Montag begann mit einem kräftigen Frühstück und dann mit einem steilen Aufstieg. Wir wählten den Schweizerweg zur Schesaplana. Dieser war zum Teil mit Ketten gesichert. Schon im ersten Drittel mussten wir in einer engen Runse ein steiles Schneefeld überqueren. Da der Hüttenwart vorsorglich ein Seil befestigt hatte, meisterten alle diese Passage souverän. Mit unseren schweren Rucksäcken stiegen wir auf dem blauweiss markierten Weg weiter steil bergauf, querten schroffe Berghänge. Im Sattel angekommen, staunten wir plötzlich über die riesige Weite und den wunderbaren Gipfel, der nur noch 200 Höhenmeter weiter oben war. Hier waren auch die ersten Grenztafeln «Schweiz/Österreich» aufgestellt.



Etz gaht's obsi

Aufstieg zur Schesaplana



Gruppenfoto hinten von links: Martin, Maya, Marianne Sa., Theres, Ruth, Annatheres, Marianne Sch., Edy, Werni, Marcel; Vorne von links: Ruedi, Margrit, Hanspeter

Das Wetter hätte nicht besser sein können, und so stiegen wir beflügelt dem Gipfel entgegen. Auf der Schesaplana (2964 m), wurden wir mit einer herrlichen Rundumsicht und angenehmen Temperaturen belohnt. Wir waren zeitlich gut unterwegs und konnten uns auf halbem Weg noch eine längere Pause gönnen, bevor wir ganz zur Totalphütte (ÖAV) abstiegen. Bei gemütlichem Beisammensein wurden einige alte Urner Begriffe intensiv erörtert.

Für den letzten Tag waren schon am Morgen Regenschauer angesagt, aber das Wetter verhielt sich zu unseren Gunsten. Zuerst schwirrten zwar einige Nebelschwaden umher, die sich dann sehr rasch auflösten. Wir marschierten von der Totalphütte

zur Gamsluggen und dann hinunter und hinüber bis Golrosa. Nach einem kurzen Halt ging's wieder hinauf zum Fadurer Fürggli und wieder hinunter bis Mittelsäss. Hier konnten wir noch bei Sonnenschein die letzten Resten aus dem Rucksack verzehren, wobei uns ständig zwei Hühner das Essen streitig machten. Anschliessend gab es nochmals 150 Meter Aufstieg, wo zum Abschluss eine rechte Abkühlung mit Wind und Regen unsere Ausrüstung testete. Nach $\frac{3}{4}$ Stunden war alles wieder vorbei und bis zur Seilbahn, die uns zurück ins Tal brachte, waren wir wieder trocken und konnten die Heimreise ins Urnerland antreten. Zum Schluss bleibt nur noch, Werni zu danken, dass er diese schöne Tour bestens organisiert hat und er uns mit idealem Marschtempo zur Schesaplana und den verschiedenen Übergängen geführt hat, so dass wir immer alle gemeinsam oben ankamen. Besten Dank. ■

Genuss und Ungenuss

Text: Frieda Walker-Weber

Wer wett i dem Wätter au innesitze?
Nei, de tüemmer lieber verussä schwitze!
Ufs Arni fahred am Morge fröhlich 10 Fraue.
Uf dr «Alpeblick»-Terrasse tüend mer diä herrlichi Wält agschaue!
Frisch gschtärkt wird denn losmarschiert,
gmüetlich, will's ja nid prässiert!
D Bärghheimetschuel isch ja nid wiit.
Miär wüsset, dass es det es feins Zmittag git!
Guät acho simmer a üsem Ziel.
Vier witere Mitglieder isch diä Wanderig zvil.
Sie chömed mit Bus und Postauto
und träffäd üs bi der Alexandra froh!
Diä hed für alli es feins Ässä parat,
samt Dessert, Chueche und Kaffee grad!
Miär gniessed und schlemmed und hend viel z'prichte.
Wer wett au uf all' das Gueti verzichte?
Miär lönd üs verwöhne vo dr Alexandra
und vom Cyrill, ihrem Maa.
Nei, besser chas üs währli nümme gah!
Heizue gahds im überfüllte Bus.
Das «Gschtungg» isch leider nümme e Gnuss!!!
Miär hends überläbt und mäldet froh:
Lydia, diä Idee isch super «überächo!»
Miär danked für all' diä Arbet dene tüchtige Lüüt!
Lydia, Alexandra, Cyrill miär säged:
Vergält's Gott vo ganzem Härzä hüt!!!



Tibet grüsst SAC Gotthard

Text: Agnes Planzer

Fotos: Sibylle Henny

Mit einem Handschütteln und einer tiefen Verbeugung zeigten uns zwei tibetische Mönche ihre Bewunderung für unsere sportliche Leistung, als wir vom Chammlihöreli auf den Wanderweg Chammlialp-Klausenpass runterankamen. Der Weg dorthin führte uns vom Klausenpass aus Richtung Gletscherseeli. Hautnah konnten wir uns – nebst dem, dass es ja wieder ein Rekordhitzesommer wird – vom Klimawandel überzeugen. Thomas

Arnold, unser Tourenleiter, berichtete eindrücklich, wie die Claridenwand, als er noch Jugendlicher war, das ganze Jahr hindurch vergletschert bzw. voll schneebedeckt war und die Route oft begangen werden konnte. Heute kann man nur noch von kleinen Schneeflecken oder Resten sprechen. Trotzdem wirkt die Claridenwand natürlich immer noch imposant, und auch das Gletscherseeli ist einmalig. Weiter führte uns Thomas dann aufs





Raustöckli. Der Aufstieg war ziemlich steil, und wir mussten noch eine Schlüsselstelle meistern. Im griffigen aber scharfen Kalkgestein konnte man sich gut festhalten, und so war die Schlüsselstelle ohne Seil für alle

bewältigbar. Auf dem Gipfel machten wir bereits um 10.30 Uhr eine ausgiebige Mittagsrast. Nicht ganz ernst gemeint war die Aufforderung von Annalise, Thomas möge doch ihre Verletzung (Minipicks und ein Blutropfen)



Von links nach rechts: Paul Scheiber, Esther Zraggen Bossert, Hugo Bossert, Agnes Planzer Stüssi, Annalise Russi, Anna Strub, Christa Pütz, TL Thomas Arnold und Marcel Hochuli



nähen. Obwohl er Faden und Nadel im Rucksack mitführte, beeindruckte ihn die Schürfung nicht und nicht einmal ein Pflaster fand er für notwendig. Wir hörten dieser Diskussion amüsiert zu. Schliesslich nahmen wir noch den letzten Teil der Wanderung via Chamlihöreli durch das Charstgebiet unterhalb des Claridens unter die Füsse. Gedankenaustausch über tolle Bergerlebnisse, Asylanten, die Jagd, Wegerschliessungen im Schächental, ja und sogar etwas Klatsch und Tratsch war auf der Wanderung möglich. Die Tour war ja nicht so anstrengend, wir lachten viel und konnten von besten Wetterbedingungen profitieren. Anna, Annalise, Christa, Esther, Hugo, Marcel, Sibylle und ich sagen Thomas vielen Dank für die schöne Tour und die kompetente Führung. ■

Hans Gisler



Klettern in Amerika

Erstbegehungen in Urner Kalk und Granit

Mittwoch

14. Nov. 2018

Aula Bürglen

19:30 Uhr

Hans Gisler, Bildhauer
und Kletterer, zeigt
Ihnen Bilder von
Landschaften, schönen
Felsformationen und
natürlich vom Klettern.

SAC Sektion Gotthard
lädt herzlich ein.



Neun Gotthändlerinnen und Gotthändler durch drei Kantone und einige andere Besonderheiten

Text und Fotos: Christa Pütz

Am **4. August** 2018 bringt uns die «Achter-Poscht» auf die Klausenpasshöhe. Tourenleiter Franz begrüsst uns offiziell, denn ...es sassen nicht alle im gleichen Bus. Grossandrang auf dem Klausen – Kanton Uri!! Tagesziel ist die Glattalplhütte – Kanton Schwyz. Wir starten also um neun und wer glaubt, es sei ohne Schweisstropfen gegangen, da auf 2000 m und am Morgen, der irrt. Bis zum Einstieg vom Kamin kommen wir schon ziemlich ins Schwitzen. Dort gehen dann die Einen rechts und die Anderen links ums Märcherstöckli auf den Gipfel. Nach einem kurzen Gipfelhalt geht es weiter auf den Glatten. Diese Karstlandschaft fasziniert mich immer wieder von neuem! Je näher wir dem Gipfel kommen, der ja in diesem Fall eher ein flacher Rücken ist, markieren aufgestellte Steinplatten als Fingerzeig sozusagen den Verlauf des Weges. Das ist dort oben immer ganz speziell!! Die Sonne ist da, liegt aber hinter einer Wolkenschicht. Wahrscheinlich zu unserem Glück, denn es sollte noch ein ganzes Stück durch diese Karstlandschaft gehen, in der man ja nicht unbedingt gegrillt werden möchte.

Nach der Mittagsrast geht es weglos in einem Bogen nach links schwenkend weiter bis zum Firnenloch, wo der Wanderweg vom Urnerboden hinaufkommt. Wir überwinden Steinplatte um Steinplatte, Riss um Riss, überspringen mutig breitere Spalten, hinterlassen mit schneenassen Schuhen unsere Fussabdrücke, die freilich nur eine kurze Zeit den Weg markieren. Wo der Kalkfels in Mulden und Winkeln auch nur ein wenig Erde «gesammelt» hat, dort wächst etwas. Es leuchtet gelb, rosa, blau und grün. Sogar ein Edelweiss haben wir gesehen oder genauer fünf.

Ab Firnenloch ist der Weg wieder blau-weiss markiert. Und ja es zieht sich, aber der Weg ist sehr kurzweilig nicht nur wegen der ständig wechselnden Steinformationen. Wir bewundern Balmergrätli und Schächentaler Windgälle aus einer ganz anderen Perspektive. Der Kaiserstock sieht von dieser Seite unbegehrbar aus. Wir haben freie Sicht auf Alpen. Auf der anderen Seite glänzt der Gemsfairerstock mit Clariden und Konsorten um die Wette, und die Glarner Berge grüssen auch schon.



Am Mären machen wir nochmals einen Halt. Dann geht es durch eine steile Scharte, in der zum Teil noch Schnee liegt, hinunter. Auch ohne Schnee ist es rutschig mit abgeschliffenen Felsen, Geröll und feuchter Erde. Die Hütte winkt schon, aber wir müssen einen grossen Bogen schlagen, um sie zu erreichen. Vor uns der Ortstock, von der Abendsonne beleuchtet.

Auf der Hüttenterrasse halten die Einen ein kleines Nickerchen im Liegestuhl, die Anderen einen kleinen Plausch bei einem Kaffee. Wir essen hervorragend zu Abend und irgendwie hat am nächsten Morgen niemand geschimpft, er oder sie hätte nicht gut geschlafen.

Am **5. August** 2018 ist um 7.30 Uhr die Abmarschzeit festgesetzt. Alle packen zusammen und suchen zusammen, was nicht liegen bleiben sollte. Alle

Handtücher, alle Portemonnaies, alle Trinkflaschen. Es ist Sonntagmorgen. Zum Frühstück gibt es frischen Zopf! Überpünktlich ziehen wir los, bei strahlendem Himmel der Sonne entgegen Richtung Ortstock, unserem heutigen Tagesgipfel. Wir laufen fast eine Stunde am Glattalpsee vorbei, bis es zu steigen anfängt. Am Anfang geht das ja noch. Man gewinnt mit jedem Schritt an Höhe. Im oberen Bereich, wo es durch Geröll geht, wählt Franz die «Direttissima». Das heisst, man gewinnt nur bei jedem zweiten Schritt an Höhe. Eine schweisstreibende Sache, denn seit dem ersten Moment begleitet uns die Sonne.

So erreicht die Gruppe gestaffelt und schwitzend den Sattel. Dort wird Flüssigkeit nachgefüllt und kurz pausiert. Der Aufstieg zum Gipfel ist mit 55 Minuten angegeben. Wieder





Geröll, aber ganz fest gebackenes, jedenfalls weite Teile vom Weg. Wir sind nicht sicher, ob wir denn nun schon im Kanton Glarus sind, jedenfalls haben wir eine herrliche Aussicht auf denselben, abgesehen vom Blick Richtung Silberen/Schwyz und Richtung Klausen/Uri. Absolut super!

Nach der Gipfelrast folgt der lange Abstieg. Vom Gipfel in den Sattel. Vom Sattel Furgelen über den Bärentritt nach Braunwald. Alles hübsch langsam! Geröll grob, fein, fest verbacken. Schnee, und am Bärentritt haben wir uns gefragt, warum heisst das wohl so. Weil der Bär mit seine vier Tatzen da gut herunterkommt? Wir brauchten jedenfalls öfter mal alle Viere auf dem zum Teil drahtseilgesicherten Weg. Nach dieser Kletterpartie, welche die Glarner mit rot-weiss anspruchsvoll ausschildern, kommt als Dessert nochmal Geröll.

Mit jedem Höhenmeter hinunter wird es heisser. Auch im Abstieg kann man also ordentlich ins Schwitzen kommen. Die «braven Beinmuskelchen» kommen mit ihrem Leistungsauftrag für Bergablaufen und Aushalten langsam in den roten Bereich.

Nach dem letzten Geröll also freuen wir uns, bald unten zu sein. Franz

eröffnet uns, es ginge nun erst mal etwa einen halben Kilometer einfach mehr oder weniger gerade aus. ...und dann nochmal 400 Höhenmeter nach Braunwald. Der Weg ist durch den Wald schlängelnd schön angelegt. Aber nach bereits etwa 1200 zurückgelegten Höhenmetern ist dieses Dessert nicht unbedingt willkommen.

Bevor unsere Betriebstemperatur in einen kritischen Bereich kommt und noch gerade bevor der Alarmton der «braven Beinmuskeln» endgültig anzeigt, dass der Akku dann bald ganz unten ist, erreichen wir die Braunwaldbahn nach einem kurzen Gegenanstieg. «Zum Auslaufen», meint Franz.

Wir belagern den Kiosk und probieren alles durch, was es an Getränken und Eis so gibt. Ein Kaffee darf natürlich nicht fehlen.

Das Postauto bringt uns dann wieder zurück nach Altdorf. Zufrieden, plaudernd, lachend, die Aussicht geniesend und ich für meinen Teil müde.

Franz, einen herzlichen Dank für die Tourenleitung. Mit dabei waren Susanna, Christian, Esther, Hugo, Manuela, Sepp, Ruedi und Christa. ■

Aufsteller trotz Baustellen

Text: Bruno Gisler

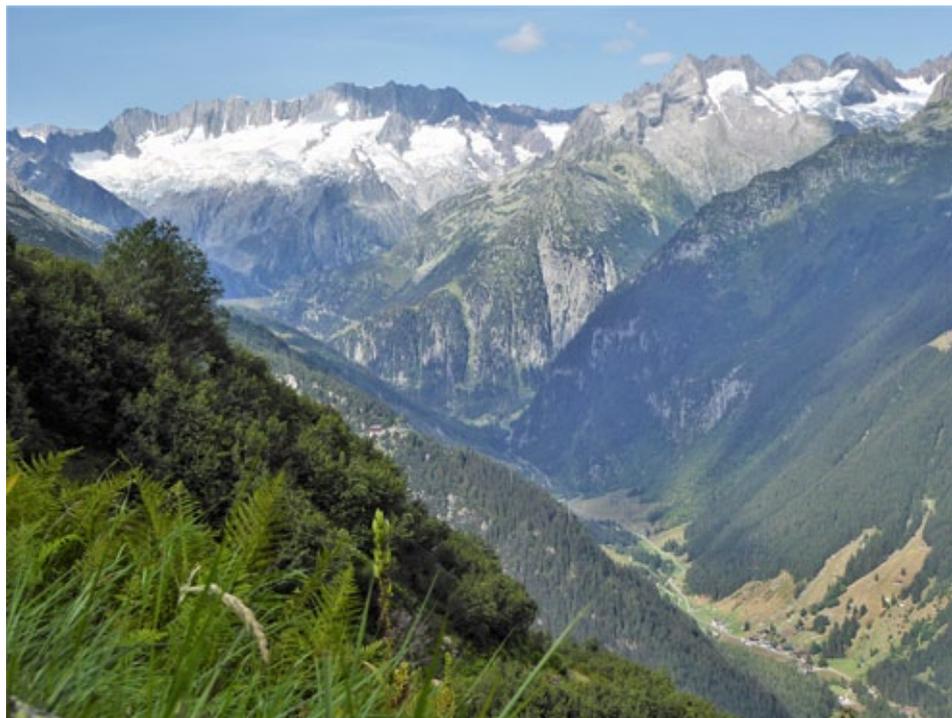
Fotos: Sibylle Henny

Claudia Haldi,
Ruth Eller, Franz
Tresch, Ruedi
Egli, Ursula Egli,
Hanspeter Gisler,
TL Bruno Gisler.
Auf dem Bild fehlt
Fotografin Sibylle
Henny



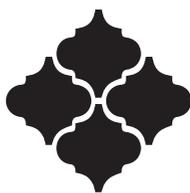
Nachdem der Wetterbericht bis in den Nachmittag hinein trockenes Wetter versprach, trafen sich Claudia, Ruth, Sibylle, Ursula, Franz, Hanspeter und Ruedi unter der Leitung von Bruno Gisler um 8.15 Uhr beim Bahnhof Göschenen. Als bald ging es bei der Steglauwi bergauf Richtung Stöckli. Nachdem wir den Wald hinter uns gelassen hatten, öffnete sich ein wunderbarer Blick, der sich immer mehr aufweitete, je höher wir stiegen. Angefangen vom Spitzli, über den Dammastock, den Salbitschijen bis über den Zwächten und den Krönten konnte man das Panorama geniessen.

Allein der schön angelegte Gemüsegarten bei der Bergstation der Luftseilbahn Richtung Spitzli war von blosserem Auge nicht auszumachen. Nach rund dreieinviertel Stunden erreichten wir das Stöckli. Dort gratulierten wir uns zu den geleisteten 1357 Höhenmetern, bei denen wir ausser zwei herunterfahrenden Bikern niemandem begegnet waren. Der Abstieg nach Nätschen war weniger berauschend, da das ganze Gebiet mehr oder weniger einer Baustelle glich. Wir machten aber trotzdem eine Mittagsrast bei der ehemaligen Bergstation des Sessellifts. Dort montierten wir aus



einer sowieso baufälligen Hütte eine Latte ab und bauten damit und mit ein paar Steinen eine Bank, auf der wir unser Mittagessen einnahmen. Als wir dann unseren Kaffee im Restaurant Alp-Hittä auf dem Nätschen tranken, fielen termingerecht die ersten Regentropfen. Auf dem kurzen Weg

zum Bahnhof packten dann alle noch ihre Regenjacken und Schirme aus, die jeder vorsichtigerweise im Rucksack mitrug. Ein herzliches Dankeschön allen Teilnehmenden, die durch ihre aufgestellte Art die Wanderung zu einem gelungenen Anlass gemacht haben. ■



GEBR. GISLER SCHATTDORF AG

Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natur- und Kunststeine, Ofenbau

Dorfbachstrasse 11 6467 Schattdorf
Tel. 041 870 70 92 Fax 041 870 70 69
www.gebr-gisler.ch gisler-gebr@bluewin.ch

Zweimal nass, aber anders

Text und Fotos: Max Keller

Und erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Nach dem Aufstieg von Vogorno im Verzascatal sitzen wir im Alpbeizli Odro gemütlich bei einem Zmittag-plättli. Dann gönnen sich Pius und Esther an diesem strahlenden und heissen Sommertag eine Naturduche unter dem Wasserfall, während sich Lucia und Max in einer Badegunte erfrischen. Franz, Paul, Maya und Marianne haben sich bereits eingerichtet in unserem Hüttli auf Bardughè. Zum Znacht sitzen wir dann gemeinsam bei einem selber gekochten Steinpilz-Risotto und einer Flasche Merlot gemütlich draussen um den Granittisch, mit fantastischer Sicht auf den Lago Maggiore. Um 21 Uhr sind wir immer noch draussen, bei untergehender Sonne auf dem warmen Gras, und singen jetzt nach den Lumpenliedern im Kanon noch «Abendstille überall».

Aufstehen um 5 Uhr. Es regnet. Wir starten trotzdem. Nach einer Stunde wollen wir weitersehen. Zwei Gämsen und ein Streifen Blau am Himmel. Wir gehen also weiter. Im Nebel steigen wir den Gipfelhang hinauf zum Pizzo

Vogorno, dem höchsten Gipfel im südlichen Tessin. Genau jetzt reissen die Wolken kurz auf und geben die Sicht frei auf den Lago Maggiore und die Tessiner Gipfel. Wir beschliessen, die Tour via Cima dell'Uomo wie geplant weiter zu machen, statt direkt abzustiegen. Doch bald stecken wir wieder im Nebel. Die spärlichen Wegspuren sind schwer zu finden. Ein Gewitter nach dem andern geht nieder. Nass bis auf die Unterhosen erreichen wir die Capanna Albagno. Eine warme Hüttenstube, Kaffee-Schnaps und Apfelkuchen. Alle lachen wieder. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Die Bahn von Mornera hinunter ins Tal sei seit heute Morgen defekt! Nach 1200 m Aufstieg und schlussendlich 2300 m Abstieg erreichen wir bei schönstem Tessiner Sonnenschein um 18 Uhr für die letzte Strecke vor Bellinzona das Ersatzbüssli in Curzutt. Vor 12 Stunden waren wir losmarschiert... Eine lange Tour, doch um ein Bergabenteuer und wunderschöne gemeinsame Stunden reicher. ■



Ein Chappäli oberhalb Vogorno



Ein kühlendes Bad an einem heißen Sommertag



Im Dschungel hoch über dem Lago Maggiore



Übernachtung auf
der Alpe Bardughè

Was schmeckt
da besser als ein
selbergemachter
Risotto mit einem
Schluck Merlot del
Ticino?



Wetterwechsel



Neumitglieder bis 7. August 2018

Tschopp Olivia, Talweg 21, 6472 Erstfeld
Danioth Isabel, Dorfstrasse 25, 6340 Baar
Briker Markus, Dorfstrasse 56, 6467 Schattdorf
Briker Jsabella, Steinmattstrasse 6, 6467 Schattdorf
Nilsson Nils, Östermalmsgatan 84, 11450 Stockholm
Ekroth Ann Marie, Östermalmsgatan 84, 11450 Stockholm
von Rosen Fredrik, Torstenssonsgatan 8, 11456 Stockholm
von Rosen Pauline, Torstenssonsgatan 8, 11456 Stockholm
Andraszewicz Sandra, Moosstrasse 65, 8038 Zürich
Willi Hansruedi, Plonastrasse 13, 9464 Rüthi (Rheintal)
Arnold Sonja, Walsermätteli 35, 6463 Bürglen UR
Arnold Carla, Walsermätteli 35, 6463 Bürglen UR
Arnold Reto, Walsermätteli 35, 6463 Bürglen UR
Kempf Sarah, Talstrasse 3, 6464 Spiringen
Holzer Andrea, Bahnhofstrasse 29, 6454 Flüelen
Spitzer Fabiana, Löwenmattweg 37, 6460 Altdorf UR
Näpflin Anja, Bristenstrasse 1, 6460 Altdorf UR
Annoni Virginia, Hirtenhofstrasse 27, 6005 Luzern
Gamma Luzius, Altbergstrasse 31, 8953 Dietikon
Gisler Martina, Wyergasse 18, 6467 Schattdorf



flexibel... flexibel... Püntener!

PÜNTENER FENSTER

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststofffenster

6472 Erstfeld
Telefon: 041 880 19 70
Telefax: 041 880 29 66



ARNOLD GODY

Talweg 21
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 13 44

SANITÄRE ANLAGEN · ROHRLEITUNGSBAU

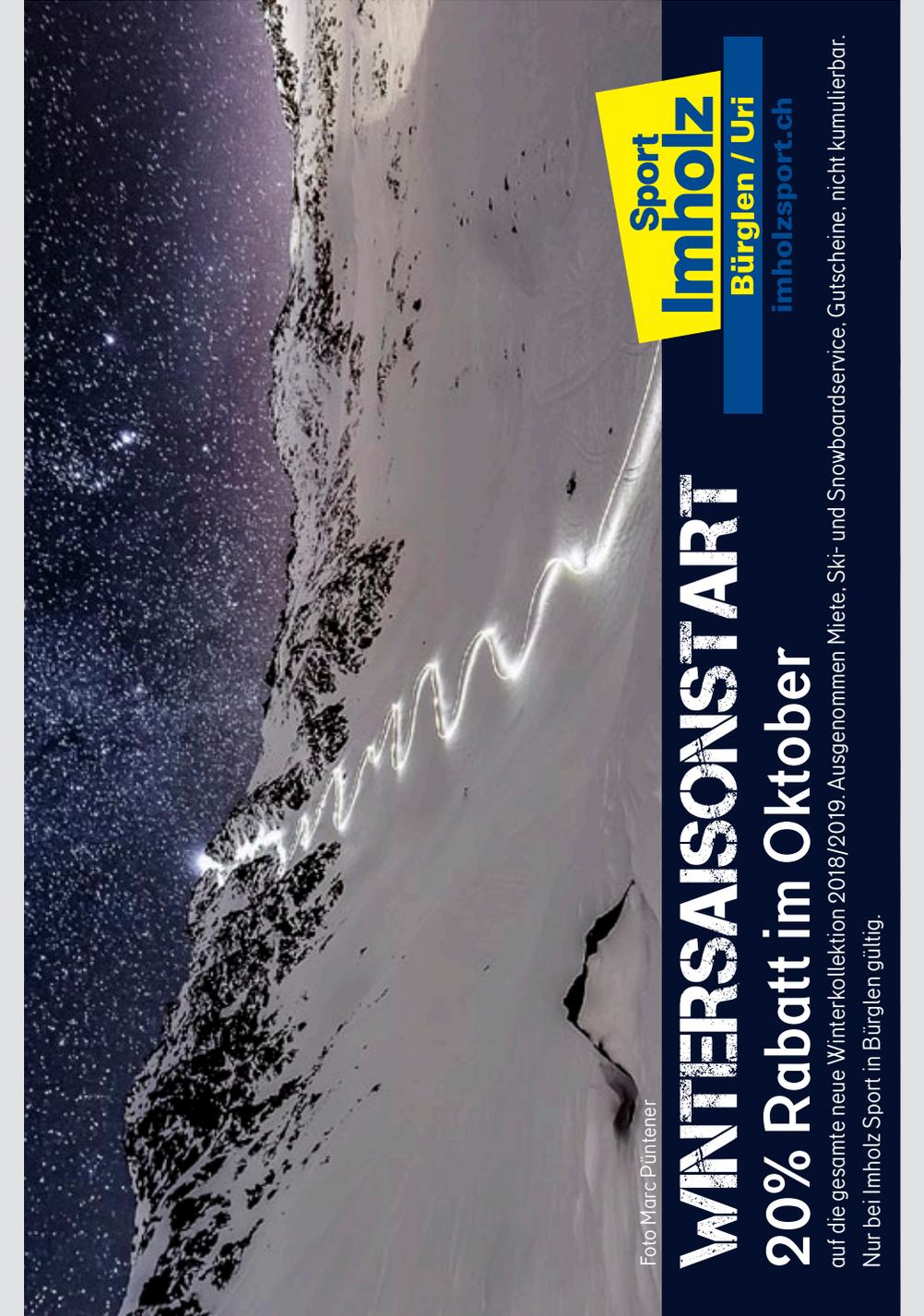


Foto Marc Püntener

WINTERSAISONSTART

20% Rabatt im Oktober

auf die gesamte neue Winterkollektion 2018/2019. Ausgenommen Miete, Ski- und Snowboardservice, Gutscheine, nicht kumulierbar.
Nur bei Imholz Sport in Bürglen gültig.

Sport

Imholz

Bürglen / Uri

imholzsport.ch

Sich zu helfen wissen

Text: Urs Herwegh

Fotos: Urs Herwegh, Paul Gnos, Mathias Bissig

Am 16. Juni 2018 trafen wir uns in Altdorf. Paul Gnos, unserer Kursleiter und Bergführer, begrüßte uns alle zum Kurs. Wir fuhren in Fahrgemeinschaften über den Sustenpass zum Restaurant Steigletscher. Beim Kaffee wurden die beiden Kurstage und die Vorgehensweise besprochen. Auch was wir für Vorstellungen hätten oder was wir wissen. Bald war auch klar, dass wir nicht die Einzigen auf dem Gletscher sein werden, da viele andere Gruppen auch Ausbildung auf dem Gletscher machen wollten. Ab Ende der Strasse gings es dann zum Fusse des Steigletschers. Wie macht man mit dem Eispickel Tritte in schräge Hänge, um Auf- oder Abstiege sicher bewältigen zu können? Nach

einer Mittagspause erklärte uns Paul, was für Dinge oder Material zur Ausrüstung auf dem Gletscher gehören, von Pickel, Klettergurt, Seil, über Eisschrauben und verschiedene Reepschnüre bis zu weiteren cleveren Hilfsmitteln. Auch von Knoten und wo diese zu welchem Zweck eingesetzt werden können.

In zwei Seilschaften aufgeteilt, ging es dann angeseilt und mit Steigeisen und Pickel auf den Gletscher. Wir durften das Gletschertor am Fusse des Gletschers erkunden und eine kalte aber wunderschöne Eishöhle besichtigen. Ein Wunder der Natur aus Wasser und Eis geformt mit wunderschönen blauen Farben und Formen. So kalt und doch so wunderschön.



Seilkunde am Steigletscher



Sicherungen im Eis

Auf dem Grassen

Von links

Mathias Bissig, Kerstin

Beeler, Gabi Walker, Armin

Bissig, Urs Bissig



Dann ging es weiter auf den Gletscher über Schnee oder blankes Eis. Die Gletscherspalten waren teilweise gut zu sehen, oder unter dem Schnee versteckt.

Uns wurde erklärt, wie oder wo man Eisschrauben richtig setzt. Paul zeigte, wie man eine Rettung aus einer Gletscherspalte ausführen kann, und was die Unterschiede zwischen einem



Klettern am Grassen



Abstieg vom Grassen



Eishöhle am Steigletscher



einfachen oder doppelten Flaschenzug sind. Oder wie man ein Seil ohne Schrauben im Eis sicher verankern kann. Ob Eis oder Schnee, dafür gibt es verschiedene einfache Möglichkeiten. Die Mittel, welche man zur Verfügung hat, können einfach und effektiv eingesetzt oder angewendet werden. Besser ist aber immer, wenn man die Gefahren früh erkennt und keine Rettung aus einer Spalte ausführen muss. Am späteren Nachmittag ging es zurück zu den Autos. Wir fuhren zurück zum Sustenbrüggli, packten die Rucksäcke und stiegen zur Sustlihütte auf. Nach dem Bezug der Schlafplätze und dem reichlichen und sehr feinen Nachtessen wurde die Tour für den Sonntag geplant.

Unser Ziel, der Grassen auf 2946 Meter, eine kombinierte Hochtour mit Gletscher und Klettern im 3.–4. Schwierigkeitsgrad. Die Wettervorausichten versprachen nicht super schönes aber trockenes Wetter mit Wolken oder Nebel.

Am Sonntagmorgen, um 5 Uhr, assen wir das reichhaltige Frühstück. Um 5.45 Uhr gingen wir, den Klettergurt angezogen, die Steigeisen in der Hand und der Eispickel griffbereit, los in Richtung Grassenjoch. Kurz hinter der

Hütte am steilen Schneeang zogen wir die Steigeisen an.

Am Fusse des Gletschers teilten wir uns in zwei Gruppen auf und seilten an. Aufwärts ging es über den doch schon weichen Sulzschnee bis auf das Joch vor der Südwand des Grassens. Hier erklärte uns Paul, wie man effizient einen sicheren Standplatz einrichtet. Los ging die eigentlich recht einfache Kletterei, entlang der Wand und später über den Grad hoch zum Gipfel. Es gab eine kurze Rast auf dem Gipfel, da Nebel und Wolken aufgezogen waren. Ich fand, es war eine einfache aber lohnende Kletterei.

Beim Abstieg durch eine Schneeflanke durften wir dann üben, wie man, wenn man ins Rutschen kommt, mit dem Eispickel bremst. Bei einer kurzen Stärkung wurde nochmals über die Tour und den Kurs gesprochen. Dann ging es zurück zur Hütte und abwärts zum Auto.

Wir durften als Teilnehmende viel Neues von Paul erfahren, neue Techniken lernen und ausprobieren, waren eine coole Truppe und Gemeinschaft, wo es auch immer wieder mal was zu lachen gab. Und wo dem Anderen geholfen wurde, der Hilfe brauchte. ■

**swiss
helicopter** 

Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz

Breitbühl 21 Tel. 041 882 00 50

6472 Erstfeld Fax 041 882 00 55

swisshelicopter.ch



Für Sie fliegen ist unser Job.

Wenn das Wissen in die Tiefe und der Körper in die Höhe geht

Text: Seline Infanger

Fotos: Renato Gisler, Jacqueline Schmöcker und Sylvia Kempf



Das Wetter verspricht gut zu werden und alle 5 Kursteilnehmenden, Tourenleiterin Sylvia und Bergführer Renato Gisler marschieren im gemütlichen Bergführer-Galopp zur Bergsehütte. Oben angekommen, gibt es bereits den ersten Kaffeehalt bei Toni Fullin und eine offene Fragerunde zum Thema Mehrseillängen.

Die Zeit vergeht wie im Flug, und die Uhr zeigt bereits 10 Uhr an. Nun nichts wie los in die Praxis. Die Gruppe marschiert zum Fusse des Bergsee-

schijens. Dort werden zwei Seilschaften gebildet und zwei parallele Routen am Vorgipfel geklettert. Dabei wird den Teilnehmern genau auf die Finger geschaut, und es werden Tipps zu verschiedenen Techniken gegeben.

Am nächsten Tag startet der Tag bereits wieder früh, der Südgrat vom Hochschijen steht auf dem Programm. Ein Gefühl von Einsamkeit kommt bei dieser schönen und weitum bekannten Kletterei jedoch nicht auf. Die Kursteilnehmer lernen heute zusätzlich,



wie man geschickt und unbemerkt andere Seilschaften am Fels überholt. Es waren zwei sehr lehrreiche Tage, in denen alle Teilnehmer ihr Wissen vertiefen und erweitern konnten. ■

Bergerlebnisse festhalten

Text: Claudia Haldi

Fotos: Sibylle Henny



Eine SAC-Tour voller Überraschungen: Meine erste Clubtour mit einem 1-jährigen Kleinkind als Teilnehmer und einer Fachperson fürs Fotografieren (= Sibylle).

Um 8.30 Uhr fuhren Sibylle, Margrit, Sepp, Pascal, Anxing, ihr Sohn Julius und ich inmitten von Touristinnen und Touristen mit der Gondelbahn von Kriens nach Fräkmüntegg (1403 m ü. M.). Dann marschierten wir los.

Schon bald kamen wir in den Genuss des ersten Theorieblocks. Dass Sibylle ein Faible fürs Bild hat, wissen wir nicht erst seit dem Titelbild vom Gott-härdli Nr. 4/2018. Auch schien klar zu sein, dass alle Anwesenden nicht nur Bilder knipsen, sondern fotografieren wollten! Auf verständliche Art und Weise wurden wir über Blende / Belichtungszeit / Einteilung der Foto-

grafie etc. informiert. Wie in vielen Belangen gilt auch hier: Übung macht den Meister/die Meisterin.

Einige steile Kehren, und wir konnten unsere Pause neben der Klimsenkapelle geniessen. Die Aussicht auf den Vierwaldstättersee war schlichtweg atemberaubend. Nach weiteren Erläuterungen von Sibylle nahmen wir den letzten Hang in Angriff und wanderten bis zum Pilatus hoch (2105 m ü. M.). Unseren Kaffee tranken wir inmitten vieler Menschen, welche wie wir die schöne Landschaft genossen. Für den Rückweg benützten wir die Luftseilbahn sowie die Gondelbahn.

Wer weiss, vielleicht finden sich dereinst mal im SAC-Programm Angebote wie «hike and fly» oder «hike and cook» oder «hike and Yoga»!!

Für uns Teilnehmende war's lehrreich und kurzweilig, DANKE Sibylle. ■

Tourenvorschau

Oktober und November 2018

Mario Cathomen, Tourenchef

6. Oktober: Hüttenhock auf der Krötenhütte

Leitung: Markus Wyrsch, Anmeldung Tel. 041 880 01 72

T4

➤ **5 Std.**

1450 Hm

➤ **ca. 2 ½ Std.**

14. Oktober: Bergtour Uri-Rotstock

Nach der Fahrt ins Chlital verkürzen wir den Aufstieg mit der Luftseilbahn hinauf zur Musenalp (1483 m). Von hier beginnt der Anstieg zum Uri-Rotstock (2929 m) über den Firnboden in Richtung Chlitaler Firn und von Pkt. 2798, über die SW-Flanke auf den Gipfel. Der Abstieg erfolgt über die Aufstiegsroute. Der Uri-Rotstock ist nicht nur ein einzigartiger Aussichtsberg. Von Weitem rundherum sichtbar darf er zu Recht auch als das Aushängeschild des Kantons Uri bezeichnet werden. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81, Anmeldeschluss: 11.10.2018, max. 8 Personen.

26. Oktober: Klettern 50+

Während eines ganzen oder halben Tages klettern wir je nach Verhältnissen und Wetter in einem Klettergarten oder in einem Klettergebiet mit Mehrseillängen. Das Angebot richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder 50+. Voraussetzung für die Teilnahme sind etwas Klettererfahrung und Grundkenntnisse in der Seilhandhabung wie anseilen, sichern und abseilen. • Leitung: Hugo Bossert, Anmeldung online oder Tel. 041 870 66 74 / 079 344 03 41, Anmeldeschluss: 23.10.2018

T4

➤ **4 ½ Std.**

1300 Hm

➤ **ca. 2 ½ Std.**

28. Oktober: Bergwanderung Bälmeten

Von der Bergstation der Luftseilbahn Haldi wandern wir über Süessberg und die Alp Gampelen hinauf zum Schwarzgrat (1993 m). Auf weiss-blauem Weg weiter zum N-Grat und über diesen hinauf zum Gipfelplateau des Bälmeten (2414 m) mit seinem phantastischen Rundblick über das Urner Reusstal. Der Abstieg erfolgt über das Bälmeter Grätli, Butzenboden nach Oberfeld und zurück zur Bergstation Haldi. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81, Anmeldeschluss: 25.10.2018

3. November: Gratwanderung Monte Tamaro – Monte Lema

Der Ausflug beginnt in Rivera, von wo aus man in wenigen Minuten mit einer Kabinenbahn die Alpe Foppa (1530 m) erreicht. Es ist der Anfang eines nicht allzu anstrengenden Auf und Abs entlang des Bergkamms, der von Gipfel zu Gipfel, von Hang zu Almen geht, um dann schliesslich den Monte Lema des Malcantone (1620 m) zu erreichen. Auf der gesamten Wanderung breitet sich der Blick Richtung Nord auf den Lago Maggiore, Centovalli, Verzasca, Vallemaggia, Locarno und Bellinzona aus, während das Auge im Süden Lugano, seine Täler und sein See entdeckt, und die Gipfel der Alpen wie Monte Rosa und Cervino heben sich majestätischen hervor. Vom Monte Lema kann man mit der beque-

T3
↗ 5 Std.
900 Hm

Durchgeführte Sektionstouren 1. Juni 2018 bis 31. Juli 2018

Datum	Tour	Leitung	TN
07.06.	Bisse de Savièse / Torrent neuf (statt Massaweg) (Seniorengruppe)	Rohrer Ruedi	9
09.06.	Skitour Sustenhorn	Cathomen Mario	7
15.06.	Wanderung Aaschlucht (Ausweichtour) (Frauengruppe)	Briker Vreny	8
16.06.	Skitour Galenstock ab Belvédère	Andrey Sophie	12
16. – 17.06.	Hochtourenkurs mit Bergführer Paul Gnos	Gnos-Frischknecht Evelyn	6
16.06.	Wanderung Giswilerstock – Rossfluh (Seniorengruppe)	Rohrer Ruedi	10
20.06.	Hochstuckli – Haggeneegg – Holzegg – Rotenfluh	Heule Jürg	6
22.06.	Klettern 50+	Tresch Franz	11
24.06.	Mehrseillängen Rigi Hochflueh (statt Gotthard)	Grepper Christoph	4
30.06. – 1.7.	Aufbaukurs Mehrseillängen klettern mit Bergführer	Kempff Sylvia	7
30.06.	Romantische Wanderung im Melchaatobel (Seniorengruppe)	Rohrer Ruedi	5
01.07.	Rund um den Monte Rosa (1. Teil)	Keller Max	11
07.07.	Sternmarsch Pizzo Lucendro	Langenegger Peter	15
11.07.	Nachmittagstour zum Pilatus als Konditionstraining	Marder Marco	2
14. – 15.07.	Hochtour Oberaarhorn	Tresch Patrik	7
14.07.	Alpinwanderung Märcher Stöckli – Glatten (Seniorengruppe)	Rohrer Ruedi	7
19.07.	Walenpfad Chrüzhütte – Brunnihütte (Frauengruppe)	Dubacher Erna	9
20. – 22.07.	Hochtour Dom	Strauss Jürgen	6
29.07.	Alpinwanderung Gletscherseeli bis Chammlihörel	Arnold-Frank Thomas	10

men Kabinenbahn nach Miglieglia hinabfahren. Der Bus fährt uns anschliessend nach Rivera zurück. • Leitung: Sophie Andrey, Anmeldung online oder Tel. 079 654 72 55, Anmeldeschluss: 31.10.2018, max. 9 Personen.

T4

↗↘ **5–8 Std.**

1100–1500 Hm

je nach

Variante

10. November: Herbstwanderung Oberaxen – Rophaien (– Eggbergen)

Wir fahren zuerst ab Flüelen mit der Bergbahn zum Oberaxen (990 m). Ab dem Oberaxen wandern wir im Wald auf dem Wildheupfad in einer angenehmen Steigung, weiter sehr steil bis zum Sattel und dann auf dem Grat bis zum Rophaien (2078 m). Anschliessend entscheiden die Verhältnisse wohin wir weiter wandern werden. Variante A: vom Rophaien weiter über den Südost-Grat immer wieder auf und ab auf dem luftigen Wanderweg (Schwindelfreiheit erforderlich) bis am Fuss vom Diepen. Dann umrunden wir den Diepen auf Schwyzer Boden bis zum Sattel Schön Chulm. Schlussendlich laufen wir via Gross Flesch runter zur Bergstation Eggbergen. Dann fahren wir mit der Bergbahn ins Tal. Variante B: Vom Rophaien wieder zuerst auf der gleichen Route runter bis Hinter Eggen. Anschliessend wandern wir auf dem Wildheupfad bis zur Bergstation Eggberge. Dann mit der Bahn talwärts. Variante C: Vom Rophaien erfolgt der Abstieg auf der Aufstiegsroute bis zum Oberaxen. Dann mit der Bergbahn runter. • Leitung: Sophie Andrey, Anmeldung online oder Tel. 079 654 72 55, Anmeldeschluss: 3.11.2018, max. 8 Personen.

23. November: Klettern 50+

Während eines ganzen oder halben Tages klettern wir je nach Verhältnissen und Wetter in einem Klettergarten oder in einem Klettergebiet mit Mehrseillängen. Das Angebot richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder 50+. Voraussetzung für die Teilnahme sind etwas Klettererfahrung und Grundkenntnisse in der Seilhandhabung wie anseilen, sichern und abseilen. • Leitung: Franz Tresch. Anmeldung online oder Tel. 041 872 01 11 / 079 642 79 80, Anmeldeschluss: 21.11.2018

Hallenklettern in der Turnhalle Jagdmatt in Erstfeld

Die Sektion Gotthard bietet wiederum an sechs Sonntagen «Klettern für jedermann» an. Die Benützung der Kletterwand erfolgt auf eigene Verantwortung.

Um die Mietkosten zu decken, zahlen Erwachsene einen Beitrag von Fr. 6.–, Jugendliche und Kinder einen solchen von Fr. 4.–.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Material und Kletterfinken sind vorhanden.

Termine:	Sonntag, 28. Oktober	Sonntag, 18. November
	Sonntag, 4. November	Sonntag, 25. November
	Sonntag, 11. November	Sonntag, 2. Dezember

jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr

Mitglieder der SAC-Sektion Gotthard unterstützen die Integration fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher

Text und Fotos: Hugo Bossert

Sprache und Partizipation sind wichtig für eine erfolgreiche Integration. Diesen Sommer wurde in Uri ein Pilotprojekt für fremdsprachige Kinder und Jugendliche gestartet, welches diese beiden Komponenten gezielt fördert. Drei Wochen bot der Kanton in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Organisationen Kindern mit Migrationshintergrund verschiedene Aktivitäten an. Ziel ist, ihre Deutschkenntnisse während des Sommers nicht zu verlieren, Neues dazulernen und

Zugang zu einheimischen Vereinen zu finden.

21 Kinder und Jugendliche erhielten die Möglichkeit, mit Unterstützung von SAC-Mitgliedern am Montag, 30. Juli 2018, einen Morgen in der Turnhalle der Stiftung papilio zu klettern.

Lory Schranz und Esther Zraggen holten die Kindergruppe um 9 Uhr an der Gurtenmundstrasse ab und begleiteten sie in die Turnhalle der Stiftung papilio. Zuerst konnten sich die Kinder beim Durchlaufen eines Parcours aufwär-



Eine der schwierigeren Routen geschafft



Gruppenbild an der Kletterwand



Beim Durchlaufen des Parcours

men. Dabei standen Geschicklichkeit und Gleichgewicht im Zentrum. Mit kurzen Texten war beschrieben, was gemacht werden muss.

Danach ging es in drei Gruppen an die Kletterwand. Ruth Eller, Margrit Hofstetter, Franz Tresch, Ruedi Gisler und Hugo Bossert führten die Kinder ins Klettern an der Indoorwand ein, unterstützten beim Anziehen der Sitzgurte sowie Kletterfinken und übernahmen das Sichern.

Während einige Kinder sich zaghaft an diese für sie neue Sportart heranwagten, stiegen andere unbekümmert und talentiert schon beim ersten Versuch bis zur Turnhalledecke. Für die

meisten war das Abseilen eine besondere Herausforderung. Es verlangte Mut und Vertrauen an die sichernde Person. Die Kinder motivierten sich gegenseitig und freuten sich über kleine und grosse Erfolge: «Ich konnte alle Routen durchklettern. Ich begann mit dem leichtesten Aufstieg rechts und schaffte auch die überhängende Route links.»

Mit dem gemeinsamen Mittags-Picknick beendeten wir den Klettermorgen. Die Gruppe verabschiedete sich. Lory und Esther begleiteten die Kinder zum Nachmittagsprogramm an den See. ■

Wir packen mit an: Unkompliziert und verlässlich.

Seit über 100 Jahren gilt unser Engagement nicht nur Ihrem Bankkonto. Wir sorgen auch dafür, dass der Urner Lebensraum attraktiv bleibt. Schauen Sie vorbei: www.ukb.ch

Unser Uri. Unsere Bank.

 **Urner
Kantonalbank**

Rekord!



© www.daniarnold.ch

Die Sektion Gotthard des SAC gratuliert ihrem Mitglied Dani Arnold zu seiner Bestleistung. Er hat die Grandes Jorasses (Frankreich) in 2 Stunden 04 Minuten bezwungen. Auf seiner Website <https://www.daniarnold.ch/news/2018/8/13/2h-04min-grandes-jorasses> schreibt er dazu: «Kein Seil, kein Klettergurt und keinen einzigen Karabiner habe ich auf diese 1200 m hohe Wand mitgenommen!»

und «Die Rekordzeit ist jetzt natürlich sehr wichtig. Für mich ist das aber zweitrangig. Ich hatte Freude am Klettern und habe mich keine Sekunde unsicher gefühlt. Solche Tage gibt es nicht viele, das bin ich mir bewusst. Darum ist meine Freude über dieses Projekt auch so gross. Es lohnt sich immer für seine Träume zu kämpfen, nie aufzugeben und immer dran zu bleiben.» Wir teilen seine Freude. ■

attinghauserstrasse 6460

bissig
holzbau zimmerei
altdorf innenausbau
elementbau

telefon büro 041 870 33 49
telefon werkstatt 041 870 28 02
telefax 041 870 33 36

Einladung zur Stellungnahme zum Antrag betreffend Aufhebung der Freimitgliedschaft

Der Vorstand der SAC Sektion Gotthard beabsichtigt nach Diskussion mit den Verantwortlichen der Orts- und Untergruppen, der Generalversammlung vom 26. Januar 2019 beim Traktandum «Festsetzung der Jahresbeiträge 2019» einen **Antrag** mit folgender Zielsetzung zu unterbreiten:

Die Freimitgliedschaft wird mit Wirksamkeit ab 2020 abgeschafft. Bereits bestehende Freimitgliedschaften sollen davon nicht betroffen sein.

Für Jugend und Familien gilt die bisherige Regelung.

Begründung:

Die Beitragsbefreiung für Mitglieder mit mehr als 50 Jahren hat ihren Ursprung in der Zeit vor Einführung der AHV und berücksichtigte die schwierige finanzielle Lage älterer Mitglieder. Sie ist nicht mehr zeitgemäss. Zudem führen die seit einigen Jahren geltende Herabsetzung des Mindestalters für die Mitgliedschaft sowie die demografische Struktur der heutigen Bevölkerung und insbesondere auch unserer Mitglieder zu einer beträchtlichen Zunahme der von einem Sektionsbeitrag befreiten Personen. Die Lebenserwartung ist angestiegen und die Leute bleiben länger rüstig als früher.

Es wird auch auf das Editorial des Sektionspräsidenten in dieser Nummer des «Gotthärdli» hingewiesen.

Die Sektionsmitglieder haben die Möglichkeit, zum beabsichtigten Antrag bis zum 31. Oktober 2018 schriftlich oder per Mail ihre Stellungnahme abzugeben.

Diese ist zu richten an Walter Wüthrich, Tellsgasse 13, Postfach 1048, 6460 Altdorf oder an redaktion@sac-gotthard.ch ■

Senioren-Schlusscock

Freitag, 9. November 2018, 12.00 Uhr

Restaurant Egghus Altdorf (Mittagessen)

Anmeldung bis 4. November an:

Ruedi Rohrer, Tel: 044 422 86 68, Natel: 079 687 52 27

Wettkampfsaison 2018: Je länger, je besser

Die erste Hälfte des Wettkampfsjahres ist schon passé. Das ist schade, scheint es doch, als wenn sich das RSZ nun erst grad richtig warmgeklettert hätte. Tatsächlich sind die Wettkampfergebnisse unserer Zentralschweizer Athleten über die letzten Monate immer besser geworden.

So richtig zur Hochform aufgelaufen sind unsere Zentralschweizer Athletinnen und Athleten anfangs Juli bei den Schweizermeisterschaften in Villars. Die U16, U14 und U12 mass sich dort im Lead- und Speedklettern.

Im Leadklettern holte sich Gianin Regli in der Kategorie U14 seinen ersten Schweizermeistertitel. Dies, nachdem er bereits am Vortag mit der Bronze-

medaille in der Disziplin Speed überzeugen konnte.

Das tolle Resultat wurde komplettiert durch die Geschwister Lukas und Lina Zraggen. Beide holten sich in der Disziplin Lead die Silbermedaille.

Dass Lukas Zraggen in der Disziplin Lead in guter Form ist, zeigte er bereits Ende Juni. Am European Youth Cup in Uster massen sich die europäischen Nachwuchskletterer der Kategorien U20, U18 und U16. An seinem zweiten Wettkampf auf diesem Niveau belegte Lukas in der Kategorie U16 den beachtenswerten 11. Schlussrang.

Gianin Regli sowie Lukas und Lina Zraggen sind Mitglied beim SAC Gotthard. Herzliche Gratulation! ■

Gratulation an die Sektion Piz Lucendro

Die SAC Sektion Gotthard gratuliert ihren Kolleginnen und Kollegen von der SAC Sektion Piz Lucendro zum 100jährigen Jubiläum und wünscht alles Gute für die Zukunft. Der Vorstand der SAC Sektion Gotthard bedankt sich ganz herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit und das vertrauensvolle und gute Verhältnis, das wir seit Jahren mit den Lucendrinern erfahren dürfen.

Herzlichen Dank auch für die Einladung zu einer gelungenen Jubiläumsfeier und für die Gastfreundschaft, die eine Delegation von 8 Gotthårdlern geniessen durfte.

Gönnerinnen-/Gönnerliste 2018

Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern,
die unsere SAC-Sektion Gotthard mit ihrem Beitrag
regelmässig unterstützen.

	Telefon
Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Arnold Zentrum-Markt, Altdorf	041 870 11 91
Bäckerei-Konditorei Schillig	041 870 16 48
BIDO AG, Papeterie und Buchhandlung, Altdorf	041 870 08 08
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Floristikart GmbH, Altdorf	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
HG Commerciale, Bauunternehmung, Flüelen	041 874 30 80
Hotel Höfli, Herr Marco Lauener, Hellgasse 20, 6460 Altdorf	041 875 02 75
HUBROL AG, Heizöl & Tankstellen, Altdorf	041 874 20 10
Implenia Schweiz AG, Bau Schweiz, Altdorf	058 474 00 66
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	041 887 12 32
Monitron AG, Altdorf	041 874 77 88
Rest. Grüner Wald, H. Muoser-Hochreiter, Schattdorf	041 870 11 39
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund & Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63



KREATIV
mit
HOLZ

www.KREATIVmitHOLZ.ch

Bahnhofstrasse 8 • 6454 Flüelen • Tel. 041 872 08 00
email@kreativmitholz.ch

SAMINA

Mengelt & Gisler AG

■ küchen ■ möbel-design ■ parkett ■ innenausbau ■ türen ■ samina-schlafsystem ■ schalter-anlagen ■

bless

GEBÄUDEHÜLLEN

6472 ERSTFELD
T. 041 880 21 15
INFO@BLESSAG.CH

BEST PRICE

Faszination Natur erleben

Scarpa
Grand Dru GTX

Andrew
New Antelao

Bestard
Mt. Blanc

Sport HERGER GmbH
Halle Shille Reuss
Umfahrungsstrasse 17
6467 Schattdorf
041 870 63 63
info@herger-sport.ch
www.herger-sport.ch

Öffnungszeiten:
DI—FR 13.00–20.00 Uhr · SA 8.00–16.00 Uhr

Mehr Heimat.

Zum Wohlfühlen.

Immer dabei.



Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB
6472 Erstfeld

PP/Journal
CH-6472 Erstfeld

POST CH AG



ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk

arthurweber.ch

DRUCKEREI
GASSER
6472 ERSTFELD

041 880 10 30 · gasserdruck.ch

GRAFIK
BILD
DRUCK
KOPIE

Auch fürs «Gotthärdli» geben wir unser Bestes.